



Anstoß

111 Jahre SC Rhein-Ahr
1910 – 2021

Ausstellung Heimat-
Museum Schloss Sinzig



Inhaltsverzeichnis

Ausstellung HeimatMuseum Schloss Sinzig

Grußworte	Seite 4–6
111 Jahre SC Rhein-Ahr Sinzig	Seite 7–9
Werner Lücke	Seite 10–11
Edgar Steinborn	Seite 12–13
Weitere Spielerportraits	Seite 14–17
Sinziger Sportplätze	Seite 18–19
Sinziger Fliesenwerk	Seite 20–21
Fußballfans	Seite 22
Integration durch Fußball	Seite 23
Der Fußball und das Geld.....	Seite 24

SC daheim – Jubiläumszeitschrift

Wünsche & Angebote	Seite 27–29
Vorstellung SC Sinzig	Seite 30–39
1. Mannschaft	Seite 40–41
Jugendarbeit	Seite 42–43
Fördermöglichkeiten	Seite 44–49
Schlusswort & Sponsoren.....	Seite 50–51

Impressum

Herausgeber: SC Rhein-Ahr Sinzig und Verein zur Förderung der Denkmalpflege und des Heimatmuseums in Sinzig e. V.

Texte: Hildegard Ginzler, Hardy Rehmann, Matthias Röcke, SC Rhein-Ahr Sinzig

Quellen: Fotos: Archiv Foto Flück, Archiv SC Rhein-Ahr Sinzig, Hildegard Ginzler, Nachlass Werner Lücke, Bernd Reifferscheid, Matthias Röcke, Sammlung

Agostinho da Cunha, Sammlung Franz Josef „Uwa“ Degen, Sammlung Edgar Steinborn, FRIEDSAM. Erfolgsagentur, Shutterstock.

Wir haben uns bemüht, zu allen gezeigten Fotos die Urheberschaft zu klären. In einigen Fällen ist dies nicht gelungen. Für Hinweise sind wir dankbar.

Satz und Layout: FRIEDSAM. Erfolgsagentur, Sinzig

Grußwort Bürgermeister Andreas Geron



**Liebe Sinzigerinnen und Sinziger,
liebe Fußballfreundinnen und Fußballfreunde,**

Fußball. Ein Thema, für das sich viele Menschen jeden Alters begeistern. Hier wird mitgefiebert, es darf geschrien, gejubelt, gelacht und auch geweint werden. Fußball ist ein Sport der Emotionen, Fußball fördert Teamgeist, zeigt, worauf es im Leben ankommt.

Man muss sich gegenseitig im Team unterstützen, nur im Team sind Erfolge möglich. Besonders stolz ist die Stadt natürlich auf den Sinziger Schiedsrichter Edgar Steinborn, der sich um den Fußball auch bundesweit verdient gemacht hat.

Fußball, das ist so viel mehr als nur „das Runde muss in das Eckige“ und so freue ich mich als Bürgermeister und bekennender Fußballfan, dass auch in meiner Heimatstadt eine große Fußballtradition besteht und unser SC Rhein-Ahr bereits auf 111 Jahre zurückblicken kann. 111 Jahre. Ein Grund zu feiern. Der SC hat eine bewegte Geschichte hinter sich. Dies belegt diese Ausstellung. Originalschriftstücke, Fotos, Urkunden und weitere vielfältige Exponate illustrieren diese Geschichte anschaulich. In Sinzig ist der Fußball eng verknüpft mit der weithin bekannten sogenannten „Lücke Elf“, trainiert von Werner Lücke, der auch viele Jahrzehnte verlässlicher Hausmeister im Sinziger Schloss war, wo heute diese Ausstellung stattfindet.

Mein aufrichtiger Dank gilt allen, die mit ihrem Engagement Vereinsarbeit möglich machen, allen, die mit viel Energie trotz aller pandemiebedingter Widrigkeiten diese Ausstellung geplant und vorbereitet haben sowie den Förderern der Ausstellung.

Ich gratuliere dem SC Rhein-Ahr herzlich zu 111 Jahren Vereinsgeschichte und lade Sie alle ein, sich die mit viel Herzblut gestaltete Ausstellung anzusehen und einzutauchen in die Welt des Sinziger Fußballs. Dem Verein und allen Engagierten wünsche ich weiterhin einen erfolgreichen Weg in eine gute Zukunft.

Herzlichst Ihr

Andreas Geron
Bürgermeister Stadt Sinzig

Grußwort Silvia Mühl



Liebe Freunde unseres Vereins,

wir feiern unser 111. Jubiläum – und das in der Zeit, wo die Pandemie Corona unser aller Leben durcheinander wirbelt. 111 Jahre SC Rhein-Ahr Sinzig, ein weiterer Meilenstein in einer wechselvollen Geschichte unseres Vereines – geprägt von Höhen und Tiefen.

Als ich vor 11 Jahren als Beisitzerin dem Vorstand des SC beitrug, wurde ich in meiner damaligen Funktion als Ortsvorsteherin der Kernstadt von Mitgliedern des SC um Unterstützung gebeten mit dem Satz: Der SC ist mein Herz!!

Fußball ist verbunden mit großen Emotionen, die ich schon kennenlernen durfte. Vereinsaustritte ohne Begründungen, Vereinseintritte von Helfern, die unsere Jugend trainieren, ausbilden und Vorbild sind. Mitglieder im Vorstand, die mitarbeiten – einfach aus Liebe zum Fußball, zum SC Rhein-Ahr Sinzig e. V. und zur Gemeinschaft.

Ich nutze hier diese Gelegenheit, um Danke zu sagen: Unseren Trainern und Betreuern, den Spielern, den Jugendspielern, den Eltern unserer Jugend, allen heutigen und früheren Vorstandsmitgliedern sowie unseren Sponsoren. Nach 111 Jahren Vereinsleben gilt mein Dank auch allen Vereinsmitgliedern, die uns treu sind, der Stadt Sinzig und vielen Freunden für ihre Unterstützung.

Dem Förderverein Denkmalpflege und Heimatmuseum sind wir besonders verbunden, ohne deren Initiative wäre eine solche fantastische Ausstellung über das Wirken des FiFa Schiedsrichters Edgar Steinborn oder unserer Fußballlegende Werner Lücke nicht zustande gekommen. Wir sagen Danke an alle Mitwirkenden unter der Leitung des Vorsitzenden Hardy Rehmann.

Ich hoffe, wir sehen viele Interessierte bei einem Besuch der Ausstellung!

Herzliche Grüße

Silvia Mühl
1. Vorsitzende



Grußwort Hardy Rehmann



Sehr geehrte Fußballfreunde, liebe Besucher und Besucherinnen des Heimatmuseums Schloss Sinzig,

der Verein zur Förderung der Denkmalpflege und des Heimatmuseums in Sinzig e. V. gratuliert dem SC Rhein-Ahr Sinzig zu seinem 111. Geburtstag. Gemeinsam mit dem Heimatmuseum und dem SC Rhein-Ahr Sinzig haben wir dieses Jubiläum zum Anlass genommen in einer Wechselausstellung „Anstoß – 111 Jahre SC Rhein-Ahr“ die Geschichte des Vereins vorzustellen. Die Entwicklung des Volkssports Fußball in unserer Stadt ist ein wichtiger Teil unserer Geschichte. Ein besonders erfolgreiches Kapitel des SC präsentieren wir am Beispiel des legendären Spielers Werner Lücke.

Sinzig ist aber auch die Heimat eines erfolgreichen und anerkannten FIFA-Schiedsrichters Edgar Steinborn.

Fußball ist ein Teil der Sinziger Geschichte, aber auch der breiten Öffentlichkeit. Er steht überregional für große Emotionen, für Chancen der Integration von Zuwanderern, aber auch für eine ausufernde finanzielle Entwicklung und andere Problemfelder. Diesen Themen haben wir uns ebenfalls angenommen.

Die Würdigung von Werner Lücke als Fußballspieler und beliebter Sinziger Bürger haben vor allem Spieler der Lücke-Mannschaft rund um Torwart „Uwa“ Degen mit Exponaten ermöglicht. Edgar Steinborn hat eine Vielzahl von Dokumenten seiner aktiven Schiedsrichterzeit auf nationaler und internationaler Ebene zur Verfügung gestellt. Und der SC Rhein-Ahr hat wertvolle Pokale, Urkunden, Chroniken und Fotos zusammengetragen und den Aufbau der Ausstellung begleitet und unterstützt. Ihnen allen sei herzlich gedankt – und nicht zuletzt der Volksbank Rhein-Ahr-Eifel für Ihre finanzielle Förderung.

Bereits während der intensiven Vorbereitung der Ausstellung haben wir großes Interesse in der Einwohnerschaft verspürt und die Bereitschaft, mit persönlichen Erinnerungen beizutragen. Wir sind nun sehr gespannt auf die Resonanz der Ausstellung, die in ihrer Art für das Heimatmuseum auch Neuland ist. Herzlich willkommen bei „Anstoß – 111 Jahre SC Rhein-Ahr“.

Hardy Rehmann
Vorsitzender

SC Rhein-Ahr Sinzig: 111 Jahre Fußball

Fußball gespielt wurde in Sinzig bereits vor Gründung des SC Rhein-Ahr. Feste Formen nahm das im Mai 1910 an, als sich alle Interessierten im Café Zepp trafen, um nun einen Fußballverein zu gründen. Darüber berichtete seinerzeit die „Sinziger Zeitung“.



Frühes, nicht datiertes Mannschaftsfoto des SC Sinzig. Die Tornetze bestehen noch aus Drahtgeflecht. Die Spielernamen sind überliefert (von links): Steffen, Schäffgen, Haas, Herbst, Kumitz, Sahl, Decker, Exius, Jonas, Schültes, Reimsbach, Herbst. Foto: Archiv Foto Flück

Der Zusammenschluss mit dem 1911 gegründeten Konkurrenzverein SV „Rheinland“ Sinzig ergab eine spielstarke Gemeinschaft bis zum Beginn des Ersten Weltkrieges. Erst 1920/21 entstand ein geordneter Spielbetrieb mit Klasseinteilung. Man spielte in der so genannten A-Klasse unter anderen mit TuS Mayen, Spvgg Andernach und SC 07 Bad Neuenahr eine hervorragende Rolle und wurde 1925 Meister dieser Klasse. Nun begann auch der planvolle Aufbau einer Jugendabteilung.

In den Jahren 1936 und 1938 errang der SC Sinzig die Kreismeisterschaft in einer Klasse, die weit über die heutigen Einteilungen im Kreis hinausging. Stellvertretend für die vielen verdienstvollen Spieler sind

hier die Mittelrhein-Auswahlspieler Peter Degen und Karl Schäffgen zu nennen.

Nach dem Zweiten Weltkrieg gelangen über viele Hindernisse hinweg in der Saison 1946/47 Kreismeisterschaft und Aufstieg in die Bezirksklasse. Die Mannschaft hatte sich spielerisch sehr verbessert, vor allem durch den Zugang von Werner Lücke, den der ebenfalls starke Heinrich Schuster nach Sinzig gelotst hatte. In der Saison 1950/51 gelang der Aufstieg in die Landesliga.

Die Jugendarbeit zeigte kontinuierlich Erfolge, was in erster Linie auf die zielstrebige Arbeit von Peter Deutsch zurückzuführen war. Die Spielzeit 1953/54 erbrachte die Bezirksmeisterschaft für die junge erste Mannschaft. Nach zwei Aufstiegen in Folge erreichte der SC Rhein-Ahr Sinzig die 1. Amateurliga, seinerzeit Landesliga, später Rheinlandliga. Die Klasse entsprach einer regional aufgeteilten dritten Liga. Folgende Spieler prägten die sehr erfolgreiche Epoche: Böhm, Hirsch, Becker, Herter, Schmidt, Mettner, Härtel, H. Schuster, J. Schuster, Lücke, Deutsch, Sauer, Drolshagen und Mohr.



Der SC Rhein-Ahr gehört zu Sinzig. Die Mannschaft bei einem Umzug, vermutlich in den späten 1950er Jahren. Dritter von links Werner Lücke. Foto: Archiv Foto Flück



Mit all diesen Erfolgen war der Sport-Club weithin bekannt und ein Begriff in der rheinischen Fußballwelt geworden. Ab dem Jahre 1955 setzte sich der Höhenflug unter dem neuen Vorsitzenden Konrad Jopp mit gelegentlichen „Einbrüchen“ fort, wobei die Saison 1958/59 sportlich herausragte. So wurde die Mannschaft Meister in der 1. Amateurliga, Staffel Ost, mit den Spielern Degen, Zieminchen, Drolshagen, Kohlenbeck, Kuhn, Lessnig, Horst, Netz, Deutsch, Lücke, Jöxen, Wiescheid, Göpfert. Endspiele um den Rheinlandpokal wurden, ebenso wie die Rheinlandmeisterschaft, nur knapp vergeben.

Im DFB-Pokal wurde die Hauptrunde nach Siegen gegen die Spvgg Andernach und den FSV Mainz 05 erreicht. 1960 schaffte man die dritte DFB Pokalrunde. Einen Höhepunkt stellte die Begegnung mit dem dreimaligen Südwestmeister FK Pirmasens, auch alter und neuer Meister der Oberliga Südwest (damals erste Liga), dar. Diese Paarung im DFB-Pokal fand überregionales Interesse im Südwestfunk und im Fernsehen. Auch auf dem Totoschein für den 16./18. April 1960 wurde dieses Spiel aufgeführt. Im Spiel war ein Klassenunterschied nicht zu erkennen. Der Favorit besiegte die Sinziger Elf mit 3:0. Die 5.000 Fußballanhänger im Stadion bildeten einen würdigen Abschluss der bis dahin 50-jährigen Vereinsgeschichte. Rheinland-Pokalmeister wurde der SC Sinzig im Jahre 1962.

Zur Einweihung des Rhein-Ahr Stadions spielte die japanische Nationalmannschaft 1964 in Sinzig gegen



Stolze Erinnerung: Der Rheinlandpokal der Saison 1961/62 ging an den SC Rhein-Ahr. In der Ausstellung wird er gezeigt. Foto: Matthias Röcke



Prominenter Gegner: 1960 trat der Meidericher SV (gestreiftes Trikot, heute MSV Duisburg) zum Freundschaftsspiel in Sinzig an. Die heimische Mannschaft (von links) Zieminchen, Pörzgen, Deutsch, Reimsbach, Stoffels, Schuster, Kohlenbeck, Kuhn, Leßnig, Degen und Vorsitzender Jopp. Foto: Archiv Foto Flück

eine Rheinlandauswahl – die Sinziger Spieler Karl-Josef Leßnig und Heinrich Schlebusch verstärkten diese Rheinlandauswahl vor über 5.000 Zuschauern. Als Tabellenzweiter durfte der Sport-Club 1967/68 an der deutschen Amateurmeisterschaft teilnehmen und schied unglücklich beim SSV Reutlingen aus. Rheinland-Pokalsieger wurde man erneut im Jahre 1970. Das Jahr 1975 bedeutete dann nach jahrelanger „Durststrecke“ den Abstieg in die Bezirksliga. Jedoch schon 1977 schaffte die Mannschaft den Aufstieg in die Rheinlandliga (erste Amateurliga), wenn auch nur für eine kurze Zeit.

Zu Beginn achtziger Jahre agierte der SC Rhein-Ahr Sinzig noch als Landesligist (fünfte Liga). In der Folgezeit fand sich die erste Mannschaft in der Bezirksliga wieder, 1986 schon in der Kreisliga B. Nach weiteren Jahren der Stagnation im Spielbetrieb übernahm unter Führung des Ersten

Vorsitzenden Jürgen Glück ein neuer Vorstand das Ruder. Die Altlasten wurden kontinuierlich reduziert, was sich teilweise aber auf das sportliche Niveau auswirkte. Seit dem Jahre 1997 war man Mitglied der Kreisliga A. Im Jahre 1999 ereilte den Sport-Club der erstmalige Abstieg in die Kreisliga B (neunte Liga). Jürgen Glücks Nachfolger mussten weiterhin eine sportliche Stagnation miterleben. Lediglich im Jahre 2009 gelang es noch, mit dem Aufstieg in die A-Klasse ein sportliches Zeichen zu setzen. Negativer Höhepunkt war der Abstieg in die unterste Spielklasse Kreisliga D 2013. Seit 2018 wird die Kreisliga C gehalten.

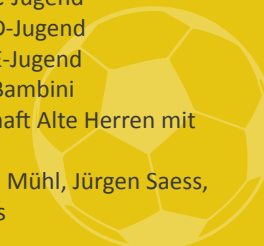


Der SC Sinzig heute: Die Mannschaft des Spieljahres 2020/21, das wegen der Corona-Pandemie früh abgebrochen wurde. Foto: SC Sinzig

SC „RHEIN-AHR“ SINZIG HEUTE



- 220 Mitglieder
- 1 Mannschaft Senioren
- 1 Mannschaft C-Jugend
- 1 Mannschaft D-Jugend
- 1 Mannschaft E-Jugend
- 1 Mannschaft Bambini
- Spielgemeinschaft Alte Herren mit Spfr. Koisdorf
- Vorstand: Silvia Mühl, Jürgen Saess, Fabian Fabritius



Das Leben des Werner Lücke



Werner Lücke (Mitte), Potsdam 1941: Werner Lücke als Jugendlicher 1941 in Potsdam mit zwei Kameraden und Teddybär, vielleicht das Maskottchen eines Sportvereins

Er erlebte, so der am 30. Oktober 1926 in Wusterwitz in Brandenburg zur Welt gekommene Werner Lücke, „eine glückliche Gefangenschaft“. 17-jährig zum Arbeitsdienst eingezogen (1943) und ein Jahr darauf zum Militär, kam er früh in amerikanische Kriegsgefangenschaft. In der Freizeit spielten die Internierten Fußball.

Danach (1947) folgte Lücke seinem Kameraden Heinrich Schuster nach Sinzig, wo der SC Rhein-Ahr gute Kicker suchte.

Sein Berufswunsch Bankfachmann erfüllte sich nicht. In der Umbruchszeit nach dem Krieg meldeten zudem mehrere Firmen, bei denen Lücke arbeitete, Konkurs an, was ihm sehr zusetzte. Als er 1965 Hausmeister im Schloss wurde, bezog er mit Ehefrau Anna und Tochter Brigitte dort die Dachgeschosswohnung.

Für den SC Sinzig schoss Lücke ungezählte

Tore. Er war für den Verein bis in die 1960er so erfolgreich, dass „seine“ Mannschaft „Lücke-Elf“ hieß. Bereits drei Tage nach seiner Ankunft in Sinzig (1947) gelangen ihm in seinem ersten Spiel sechs Tore beim 9:1-Sieg gegen Nickenich in Remagen, „darunter ein Fallrückzieher, was man bis dahin gar nicht kannte“, sagt SC-Ex-Torwart Franz Josef „Uwa“ Degen.

Die Saison 1950/51 brachte für den Sportclub den Aufstieg in die Landesliga. Starke Spieler waren neben Lücke etwa Heinrich Schuster, Josef Schuster und Karl-Josef Leßnig. Letztere zwei gingen als Vertragsspieler zu anderen Vereinen. Das kam für Lücke, der ebenfalls Angebote höherklassiger Clubs hatte, nicht in Frage. Er, der in Brandenburg noch besser Eishockey als Fußball gespielt hatte, blieb dem SC Sinzig von 1947 bis 1963 treu – zuerst als Halbstürmer, auch als Spielertrainer, zuletzt als Jugendleiter. „Er hätte mit Kaiserslautern spielen können“, weiß „Uwa“ Degen, „er war ein Typ wie Fitz Walter, clever und technikstark“.

Eine Zwangspause durch eine Knieverletzung im August 1948 und zwei Meniskus-Operationen in den beiden Folgejahren hinderten Lücke nicht, zu seiner Form zurückzufinden. In einem Artikel der Rhein-Zeitung von 1981 erinnerte er begeistert an tolle Pokalspiele sowie die früheren gut besuchten Lokalspiele des SC Sinzig gegen den SC 07 Bad Neuenahr, SV Remagen, Spielvereinigung Andernach, TuS Mayen, VfL Neuwied oder den BC Ahrweiler:

„Diese Spiele waren immer von viel Kampf und Dramatik gezeichnet, in der Regel aber fair.“

Wie dramatisch es zugehen konnte und welche Finessen Lücke beherrschte, macht Degen's Schilderung eines Meisterschaftsspiels in Eitelborn anschaulich:

„Werner eroberte sich am Mittelkreis den Ball und zog, wie es seine Spielweise war, unwiderstehlich aufs gegnerische Tor. Der Mittelläufer der Eitelborner stürzte sich am 16 m-Kreis auf Werner, der jedoch schob ihm den Ball zwischen die Beine, umlief den Spieler, da kam der rechte Verteidiger wutentbrannt auf Werner zu, wurde jedoch von Werner durch zwei schnelle Haken angespielt, lupfte den Ball über den heraus stürzenden Torwart in Richtung Tor. Da kam ein Zuschauer hinter dem Tor gesprungen und wollte den Ball von der Torlinie schlagen, aber ohne Werner, er lief weiter, rempelte den Zuschauer. Der fiel rückwärts gegen das Holzgeländer. Dieses brach zusammen. Dann kam es zu einer

Rudelbildung und Schlagabtausch. Wir Spieler rannten zu unserem Bus und schlossen alle Türen, und ab ging es Richtung Heimat Sinzig.“

Als „begnadeter Fußballer“, „fairer Sportmann“ und „feiner Mensch“ blieb Werner Lücke seinen Mitspielern und jenen, die ihn kannten, in Erinnerung. Degen fügt hinzu: „Ein guter Kamerad, liebevoller Familienvater, Vorbild für die Jugend, zurückhaltend und freundlich, aber auch nur ein Mensch.“

Lücke war pflichtbewusst und ordnungsliebend bis pingelig. Schloss und Heimatmuseum hütete er „wie seinen Augapfel“. Einmal, im September 1975, fuhr Hausmeister Lücke in Urlaub. Er grämte sich, dass in der Zeit ins Schloss eingebrochen und Kunstgegenstände gestohlen wurden. Doch half er der Kriminalpolizei das Diebesgut zu identifizieren. Solange es seine Kräfte zuließen, wirkte er als guter Geist des Schlosses und pflegte die Geselligkeit mit den Freunden aus den Kickerzeiten. Er starb 2017. HG/mrö



Tor des Jahres durch Werner Lücke – aber die „Sportchau“, die es hätte aufnehmen können, war noch nicht erfunden. Foto: Archiv Lücke



Schiedsrichter Edgar Steinborn

Der Sinziger Edgar Steinborn startete mit 19 Jahren eine große Fußballkarriere – von der Kreisliga bis zu Länderspielen der FIFA. So etwas gibt es nur bei Schiedsrichtern, denn ein Nationalspieler fängt bekanntlich nie in der Kreisliga an. Für den Schiedsrichter ist es jedoch der vorgeschriebene Weg, und Edgar Steinborn ist ihn sehr erfolgreich gegangen. 17 Jahre hat er auf Bundesebene Spiele geleitet, sieben Jahre davon auch international.

Werdegang

Edgar Steinborn, geb. 1957, besuchte 1976 den ersten Schiedsrichterlehrgang.

1976	Jugendspiele und Kreisligen
1977	Bezirksliga
1978	Landesliga
1979	Verbandsliga
1984	Oberliga Südwest (3. Liga)
1985	2. Bundesliga
1988-2004	Bundesliga (201 Spiele)
1995-2002	Europapokalspiele UEFA, Länderspiele UEFA und FIFA
Ab 2004	Schiedsrichtercoach Bundesliga
Ab 2010	Schiedsrichtercoach UEFA und FIFA, europaweit unterwegs



Edgar Steinborn im Einsatz – die Ausstellung zeigt hautnah Spielsituationen der Entscheidung.



Ein Dank als Würdigung und Auszeichnung: Persönlicher Wimpel der UEFA für Edgar Steinborn. Foto: Matthias Röcke



Zwei Schiedsrichtergenerationen aus Sinzig: Edgar Steinborn und Ewald Fuchs (rechts). Foto: Privat

Der Schiedsrichter

- ist die Autorität des Verbandes, er ist die Person, die das Spielgeschehen beurteilt, den Ablauf bewertet, das Urteil trifft und Strafen vollstreckt.
- trifft alle Bewertungen des Spielgeschehens unabhängig. Die Spielfortsetzung ist aber ans Regelwerk gebunden. Zum Beispiel: Ein Handspiel bedeutet Strafstoß oder direkten Freistoß. Entscheidet der Schiedsrichter auf indirekten Freistoß, begeht er einen Regelverstoß, der den Einspruch des benachteiligten Vereins zur Folge hat.
- ist Moderator im eigentlichen Sinn. Er lenkt das Spiel nach dem Regelwerk, sollte aber auch die sportliche Emotionalität der Beteiligten und sein eigenes Auftreten und Wirken im Blick haben.
- ermöglicht den sportlichen Vergleich und soziale Kontakte in einem emotionalen Umfeld.

WIE WIRD MAN SCHIEDSRICHTER/SCHIEDSRICHTERIN?

Jeder Fußballverein ist darauf angewiesen, dem Fußballverband Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter zu melden. Die Anzahl hängt von der Höhe der Spielklasse seiner Mannschaften ab. Erfüllt der Verein sein Soll nicht, folgen Konsequenzen, von Geldstrafen bis zum Zwangsabstieg.

Und so ist der Werdegang:

- Voraussetzung ist die Mitgliedschaft im Fußballverein
- Erfolgreiche Teilnahme und Absolvierung der Lehrgänge beim Fußballverband, DFB, FIFA u. UEFA
- Sportliche Fitness und regelmäßiger Besuch der Fortbildungen u. Qualifikationslehrgänge
- Die Schiedsrichterkarriere startet mit Jugendspielen und bei den Senioren in den Kreisligen

Der Aufstieg in höhere Spielklassen und der Abstieg erfolgt über Beurteilungen und Coaching in der jeweiligen Spielklasse durch ausgebildete, erfahrene Schiedsrichter. Mögliche Ziele: Bundesliga, Champions League, FIFA Weltmeisterschaft

Beim DFB sind 57.420 Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter aktiv (Saison 2018/19).



Franz Josef „Uwa“ Degen

(* 02.04.1937 in Mayen)

Wenige Tage alt kam Franz Josef nach Sinzig, wo der Vater eine gute Stelle bei der Fliesenfabrik Agrob erhalten hatte. Seine Fußballzeit erstreckte sich über die C-, B-, A-Jugend bis 1956 in die 1. Mannschaft.

Für sein erstes Spiel beim VfL Trier holte man den Dachdecker kurzerhand von der Arbeit, um Max Böhm im Tor zu ersetzen.

Zehn Jahre spielte er „ununterbrochen trotz schwerer Fußballverletzungen“ in der erfolgreichen „Lücke-Elf“: Fit wurde er „beim Turnverein 08 Sinzig und bei Willi Haas (Blumen Haas) im Boxtraining.“

1966 baute Degen sein Haus in Westum, spielte drei Jahre im SV Westum, zog 1968 nach Meckenheim, gründete da einen Dachdeckerbetrieb, zog mit der Familie 1986 wieder nach Sinzig und übergab den Betrieb 1996 Tochter Barbara und Schwiegersohn Martin Weihsweiler.

Der sprungstarke Torwart Degen, „immer ohne Knieschoner“ spielend, entstammt einer Torwart-Dynastie:

- Vater Peter Degen, TuS Mayen, Gauliga, Westdeutsche Auswahl
- Franz Josef „Uwa“ Degen, SC Rhein-Ahr Sinzig, SV Westum, 1969 bis 1972 Meckenheim 1. Mannschaft, bis 40. Lebensjahr Alte Herren Meckenheim, Schulterverletzung, Ende
- Sohn Peter Degen, Jugendmannschaften, später Alte Herren Flerzheim
- Enkel Luca Degen in Rheinbach, heute Bornheim.

In Sinzig war Franz Josef Degen viele Jahre Ortsbeiratsmitglied sowie tatkräftig und tonangebend bei den „Rüstigen Rentnern“. *HG*



Franz Josef Degen, Vierter von rechts, Ausschnitt vom Foto der erfolgreichen SC-Mannschaft 1959/60



Degen hält den Ball von VfL Trier-Stürmer Kirchner. Foto: Festschrift zum 100-jährigen Bestehen des VfL Trier 1912

Karl-Josef Leßnig

(* 29.01.1940 in Sinzig)

Zwölfjährig begann er in Halbschuhen (!) beim SC Sinzig. „Damals gab es ja nichts anderes als Fußball.“ 1957 wechselte er mit 17 per Arzttatstet vorzeitig aus der A-Jugend (16–18) in die 1. Mannschaft (Senioren).

Beim Freundschaftsspiel mit Phönix Ludwigshafen (1960) gewann ihn der Spielpartner der höchsten Liga Deutschlands als Halbprofi mit Zweijahresvertrag. Dem 20-jährigen Kfz-Schlosser gefiel es in der Großstadt, wo ihm eine Wohnung und eine Arbeitsstelle vermittelt wurden. Den Vertrag musste er 1961 wegen der Bundeswehr auflösen.

1959 bis 1960 hält Leßnig für die wichtigste SC-Spielzeit. Er zählte zur Mannschaft, die 1958/59 Meister in der 1. Amateurliga, Staffel Ost, wurde. 1960 erreichten die Sinziger die dritte DFB-Pokalrunde und das Pokalendspiel der Amateure im Rheinland. Ein Höhepunkt war die Begegnung mit dem FK Pirmasens, dreimaliger Südwestmeister sowie alter und neuer Meister der Oberliga Südwest.

Leßnigs „allerschönstes Spiel“: das zur Einweihung des Rhein-Ahr Stadions 1964. Die Rheinlandauswahl, vom SC Sinzig verstärkt durch ihn und Heinz Schlebusch, trat gegen die japanische Nationalmannschaft an.

Besondere Spieler für ihn: W. Lücke, D. Kuhn, P. „Bobby“ Kohlenbeck, J. Schuster, G. Göpfert, H. Deutsch, H. Wiescheid, H. Drolshagen.

Mit 40 hatte Leßnig sein letztes Spiel beim SC, 50-jährig das letzte für die Alten Herren. Zudem war er im Verein jahrelang geschäftsführender Vorsitzender.



Karl-Josef Leßnig, Ausschnitt vom Foto der erfolgreichen SC-Mannschaft 1959/60

Der in Sinzig von 1966 bis 1975 eine Tankstelle führende Fußballer pflegte auch das Schwimmen, Kegeln, Skatspiel, Tennis, Ski-, Rad- und Motorradfahren. *HG*



Karl-Josef Leßnig, 2021



Agostinho da Cunha

(*21.02.1962 in Vilarinho (Santo Tirso) Tirso/Portugal)

Agostinho da Cunha kam in den frühen 1960ern mit seinen Eltern und Geschwistern nach Sinzig. Die Eltern hatten Arbeitsverträge mit dem damals Agrob heißenden Fliesenwerk in Sinzig. Grundlage waren Anwerbeabkommen der BRD mit verschiedenen Ländern, so auch Portugal, um dem damaligen Mangel an Arbeitskräften in Deutschland abzuhelpfen.

Wie die Eltern fanden später auch Agostinho da Cunha und Geschwister einen Arbeitsplatz im Werk, wo viele zugewanderte Portugiesen tätig waren.

Er war vom Start an mit von der Partie, als um 1991/1992 der Betriebsratsvorsitzender der Hubert Deckenbrock beim Fliesenwerk eine Fußball-Betriebsmannschaft gründete. Deckenbrock wurde der 1. Vorsitzende der Mannschaft, da Cunha der Mannschaftskapitän. Er füllte diese Funktion bis Ende des Mannschaftsbestehens in den 2000ern aus.

Sein Einsatz für den Fußball aber geht weiter: Seit 14 Jahren trainiert er bei der SG Westum-Löhndorf, derzeit als Co-Trainer und Torwarttrainer. *HG*



Grund zur Freude 1994 in Ramersbach: Agostinho da Cunha vorne links und Mitspieler

Bernd Reifferscheid

(* 11.09.1948 in Rheineck)

Früh erwärmt sich Bernd Reifferscheid fürs runde Leder. 1957 trägt er sein erstes Trikot und die ersten Fußballschuhe. 1959 beginnt er bei der D-Jugend in Bad Breisig. 1964 wechselt er zum VfL Brohl. Nach einem Jahr A-Jugend wirbt ihn der SC Sinzig für die A-Jugend-Sondermannschaft ab.

Zwei Jahre in der A-Jugend und zwei Jahre bei den Senioren in der zweiten Mannschaft, von 1965 bis 1969, spielte Reifferscheid mit den Sinzigern. Da hatte er in der Stadt bereits die Höhere Handelsschule besucht (1963–1965). Im Anschluss arbeitete der Industriekaufmann 18 Jahre im Sinziger Fliesenwerk Agrob als Stellvertreter des Personalchefs und danach bei den Ringsdorff-Werken in Bad Godesberg.

Während Reifferscheids Fußballzeit in Sinzig (er war auch beim TV Sinzig aktiv) trainierte man eine Stunde donnerstags: „Nach dem Training gab es immer ein kostenloses Süppchen von Hans Ax, der neben dem Gasthaus Ax in der Mühlenbachstraße auch eine Metzgerei betrieb.“

Prickelnd wurde es, als Reifferscheid 1966 beim Spiel in Mayen gegen den TuS Mayen auf Winfried „Winnie“ Schäfer traf. Diesem Angreifer, später Profifußballer bei Borussia Mönchengladbach und Bundesliga-Trainer, hatte Reifferscheid als Abwehrspieler die Stirn zu bieten.

Bernd Reifferscheid, heute in Bad Breisig lebend, engagierte sich vielfach für den Sport. Allein 28 Jahre, von 1971 bis 1999, arbeitete er im Vorstand des SV/SG Bad Breisig. *HG*



1957 im Eingang des elterlichen Lebensmittelgeschäftes von Rheineck: Bernd trägt sein erstes Trikot und die ersten Fußballschuhe.



Kleine Geschichte der Sinziger Sportplätze

Fußball war vor dem ersten Weltkrieg eine wenig beachtete Randsportart. Gespielt wurde aber bereits vor 1911, dem Gründungsjahr des SC Rhein-Ahr Sinzig. Die ersten, die in Sinzig Fußball spielten, waren die Schüler der Präparandie, einer Lehranstalt für Lehrer. Der Sportverein Sinzig entstand zu dieser Zeit durch den Zusammenschluss zweier Fußballvereine, die bisher getrennt auf der Rennbahn und auf einem Gelände an der Glasfabrik, das nicht mehr lokalisiert werden konnte, trainierten und spielten. Dies waren die Vorläufer des SC Rhein-Ahr.



Wiese oder Fußballplatz? Vor 1926 gab es eine Spielfläche an der Ahr und unmittelbar an der Bahnstrecke.
Foto: Archiv Foto Flück

Vor 1911

1911 durfte der SC Rhein-Ahr in dem Oval der Rennbahn, dem „traditionellen Sinziger Sportplatz“, wie es in einem Bericht der Sinziger Zeitung von 1926 heißt, trainieren. Es handelte sich dabei um eine Radrennbahn in etwa an der Stelle des heutigen Sinziger Sportplatzes. Hier fanden laut diesem Bericht bereits Rennen mit dem Hochrad statt. Da das Hochrad Anfang der 1890er Jahre durch das Niederrad abgelöst wurde, lässt dies vermuten, dass die Radrennbahn hier schon seit den 1880er Jahren bestand. Die Radrennbahn wurde von der amerikanischen Besatzung ab 1918 als Parkfläche für Militärfahrzeuge genutzt und danach nicht wieder aufgebaut.

Nach 1918

Direkt nach dem Krieg zogen die Fußballer auf das verlassene Ziegelfeld in etwa an der heutigen Straßeneinfahrt zum Wohngebiet Auf dem Strengel.

Nach Abzug der Amerikaner wurde von den Vereinsmitgliedern ein Fußballfeld am heu-

tigen Freiweg-Heim errichtet. Nachdem dies mehrfach unter Ahrhochwasser gelitten hatte, verlegte man zu einem Zeitpunkt vor 1926 den Übungs- und Spielbetrieb auf ein Gelände etwas weiter östlich, direkt oberhalb der Eisenbahnbrücke, wo heute die B9 verläuft.

Das bisherige Fußballfeld an Stelle des heutigen Freiweg-Heims übernahm nun der Turnverein Sinzig. Der TV mit Schwerpunkt Turnen (Barren, Reck, Pferd, Sprungübungen) bot als neue, vor dem Krieg wenig bekannte Sportarten, Handball und Leichtathletik an.

Geturnt wurde in der Turnhalle. Für Turnübungen im Freien stand damals auf dem Feuerwehrübungsgelände auf dem heutigen Parkplatz an der Kreuzung Ausdorferstraße und Harbachstraße Raum zur Verfügung.

Ab 1926 baute zusätzlich der Freie Turn- und Sportverein zwischen der alten Rennbahn und dem Fußballplatz des Sportvereins Sinzig, also in etwa am Standort der heutigen Tennishalle,

einen neuen Sportplatz für Fußball- und Handballspiele.

Sinzig hatte Anfang der 1920er Jahre mit Franken, Löhdorf, Westum und Koisdorf nicht mehr als 4000 Einwohner, aber in der Kernstadt offensichtlich drei sehr aktive Sport- und Turnvereine.

Nach 1945

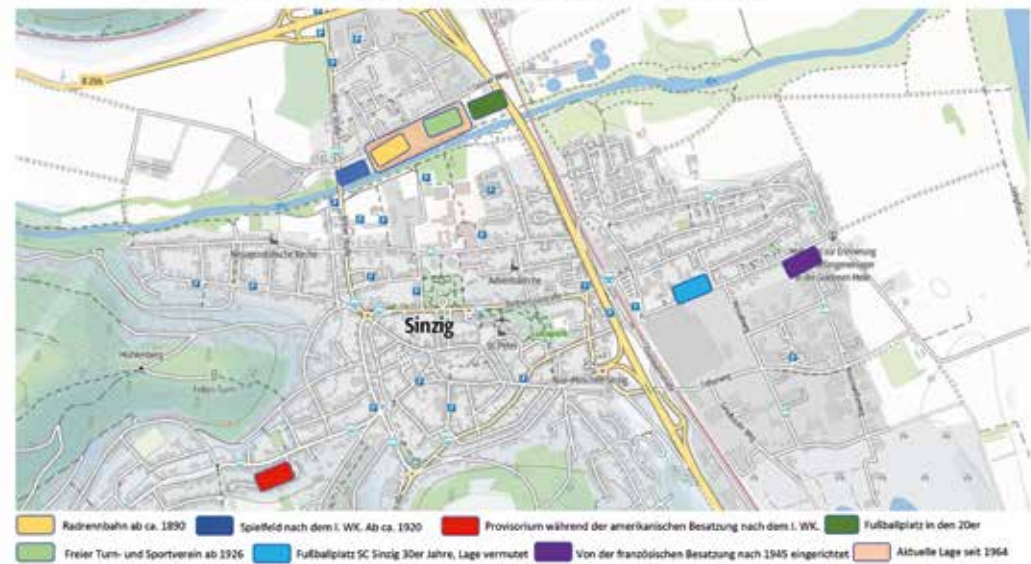
Noch vor dem Zweiten Weltkrieg wurde ein ausschließlich für das Fußballspiel vorgesehener Sportplatz vom SC Sinzig in der Rheinallee zwischen Mosaikweg und Industriestraße eingerichtet.

Dieser musste jedoch unmittelbar nach dem Krieg aufgegeben werden, da die Firma VIA Bau

dieses Gelände zur Erweiterung benötigte. Die französische Besatzung legte deshalb einen neuen Sportplatz am Ende der Rheinallee an. Wegen ungeklärter Grundstückfragen musste dieser Platz wieder aufgegeben werden. Die Fußballer kehrten zurück an den Standort nahe der Ahrbrücke auf den einst vom TV Sinzig eingerichteten Platz und spielten dort bis 1964.

1964 konnte dann die heutige Sportanlage mit Rasenplatz und Leichtathletikbahnen am Grünen Weg eingeweiht werden, gegenüber dem alten Platz um ca. 15 Meter zur Ahrbrücke hin versetzt. Er kostete 196.000 DM, das entspricht in etwa einer Summe von 800.000 DM oder 410.000 € im Jahre 2020.

Die Lage der Sinziger Sportplätze seit 1911, teilweise vermutet.



Rekonstruktion: Teilweise vermutete Lage der Sinziger Sportplätze im Laufe der Zeit. Karte: Hardy Rehmann

Betriebsmannschaft des Sinziger Fliesenwerks

In der Kantine des Sinziger Fliesenwerkes steht eine Vitrine mit rund 30 Pokalen. Sie zeugen von der einstigen Fußballmannschaft des Werkes und ehemaligen Contecta-Vertriebs.

Von 1993 bis 2002 datieren die Trophäen. Exakte Jahresangaben zur Existenz der Mannschaft sind nach derzeitigem Stand nicht greifbar.

Doch der Mitarbeiter der Niederlassung Agostinho da Cunha – er war der Mannschaftskapitän - erinnert sich, dass Anfang der 1990er Jahre Hubert Deckenbrock, damals Betriebsratsvorsitzender im Werk, die Gründung initiierte.

„Deckenbrock, der war fußballverrückt, der hat alle Hebel in Bewegung gesetzt.“

„Deckenbrock, der war fußballverrückt, der hat alle Hebel in Bewegung gesetzt.“ In den 1990ern ging der „Kopf und Motor der Mannschaft“ in Rente. Seine Aufgaben, Planung der Turniere, Papierkram, Startgeld, übernahm Klemens Schacht, Nachfolger im Betriebsrat.

Zeitweilig hieß die Mannschaft „BSG Contecta Agrob e. V.“ bzw. „BSG Contecta e. V.“ nach der Keramik-Vertriebsgesellschaft Contecta, die ihren Vertriebssitz hauptsächlich in Schwarzenfeld hatte und einige Jahre in Sinzig. Agostinho da Cunha lobt Werner Sonntag, Contecta-Geschäftsführer: „Er hat uns mit viel Engagement sehr unterstützt. Das war ganz toll.“

Der größte Teil der Spieler stammte aus Sinzig, darunter viele Portugiesen. Einige kamen auch aus Dernau und Niederzissen. „Ein überragender Junge im Fußball war Werner Fischer aus Niederzissen.“ Zu den guten Spielern zählte

ebenfalls Uwe Deckenbrock, Sohn des Vorsitzenden. Als Jugendspieler hat er für den FC Köln gespielt.

„Bei Hobbyturnieren haben wir fast immer gewonnen“ sagt da Cunha. Einmal sei die Mannschaft auch Deutscher Meister der Betriebssportmeisterschaften geworden. Mehrfach nahm die Sinziger Betriebsself auch an Spielen im tschechischen Konzernstandort Rakovnik teil. „Freitags hingefahren, das Turnier war samstags, sonntags zurückgefahren, in zwei Bussen, die vom Werk bezahlt wurden.“ In Deutschland wurde mit Privatautos gefahren. Es gab 15 DM je Auto vom Werk als Entschädigung. „Als besten Platz haben wir in Rakovnik den 3. Platz geholt. Im zweiten Jahr sind wir dort gegen einen tschechischen Zweitligisten angetreten.“

In Rakovnik wurden jeweils der beste Torwart, der beste Spieler und der beste Torschütze ausgezeichnet.

Hans Kettler, langjähriger Controller der Fliesenfirma Agrob und Deutschen Steinzeug Cremer & Breuer AG, erinnert sich als Besucher an zwei Mannschaften dort, Alte Herren und junge Spieler, „die sehr um ihre tschechische Ehre kämpften und recht aggressiv auftraten“.

Die Sinziger Mannschaft hat auch bei Schalke gespielt, mit den Alten Herren Schalke. „Das war eine Ehre für uns, denn das waren Exprofis. Einmal auch gegen den früheren Weltklasse-Spieler Klaus Fischer. Die beste dort erreichte Platzierung war der 6. Platz. Wir konnten da

spielen, weil der Konzern eine Loge in der Kölnarena und auf Schalke hatte“, so Mannschaftskapitän da Cunha.

Turniere, die die Deutsche Steinzeug selbst organisiert hat, seien immer super besucht gewesen. „Es war für alles gesorgt, Kinderbetreuung, DRK, Krankenwagen, die Spielerfrauen haben Kuchen gebacken.“

„Einmal hat Edgar Steinborn gepfiffen im Hallenturnier in Sinzig, nachdem Eddi beim DFB aufgehört hatte, das war für uns ein sehr schönes Erlebnis – ein FIFA-Schiedsrichter beim Turnier von Betriebsmannschaften.“

Rückwirkung in den Betrieb

Die Betriebsmannschaft bewirkte eine starke Bindung der Spieler und Mitarbeiter untereinander und ans Werk. Der Mannschaftskapitän: „Dadurch, dass wir Spieler uns auch privat gekannt haben, haben wir uns viel besser unterstützt. Der Freundschaftspegel ist viel größer geworden, er ging über die kompletten Werke der Standorte Schwarzenfeld, Witterschlick ... Bei Spielen in Sinzig konnten die Besucher anderer Betriebe umsonst bei uns übernachten.“

Auch die Spielerfrauen haben sich befreundet. Ohne die Frauen wäre es nicht gegangen. Die Spiele fanden oft sonntags statt. Wenn sie nicht dahintergestanden hätten, wenn sie uns nicht unterstützt hätten, wäre es nicht gegangen.“

Laut da Cunha war der Leiter des Sinziger Werks Ingo Krüppel „ein großer Befürworter der Betriebsmannschaft“. Mit seinem Nachfolger Reinhold Walber „wurden auf Betriebsebene Veränderungen gewünscht wegen gewisser Probleme“. Es hatte bei den Spielen Verletzungen gegeben. Da der letzte Pokal von 2002 stammt, liefen die Aktivitäten der Mannschaft vielleicht auch schon früher aus, denn Walber wurde erst im September 2009 Werk-Chef in Sinzig. HG/mrö



Die Mannschaft 1998

Fußballfans

Die Fußballfans im Stadion rufen immer wieder unterschiedliche Reaktionen hervor. Sie sind das Salz in der Suppe, wenn es um Stimmung im Stadion geht, sie sind der Rückhalt der Vereine in schwierigen Zeiten, aber ein Teil von ihnen kann auch mit Überreaktionen verstören. Hier eine Definition, präsentiert in der Ausstellung:

Fußballfans am Spielfeldrand sind alle, die regelmäßig ins Stadion gehen, weil ihnen das Schicksal ihres Heimatvereins nicht egal ist.

Ein Teil aus dieser Gruppe zählt sich zu den **Ultras**. Sie leben und fühlen mit der eigenen Mannschaft, inszenieren große Choreografien in den Stadien und verhalten sich in der Regel gewaltfrei.

Ein Teil davon wiederum gehört zu den **Hooligans**. Sie schrecken in der Auseinandersetzung mit Gleichgesinnten anderer Vereine vor körperlicher Gewalt nicht zurück und überschreiten unter bestimmten Umständen Grenzen gesellschaftlicher und gesetzlicher Normen.



DER WAHRE FAN

Edgar L. aus Trier, fährt zu jedem Auswärtsspiel von Eintracht Trier, trotz einer solchen Erfahrung: Stau auf der Fahrt nach Regensburg, Ankunft erst zur Halbzeit, Dauerregen, 5:0-Niederlage.

Helmut B. aus Sinzig, 35 Jahre, Groundhopper, besucht Fußballspiele in der ganzen Welt, schreibt aus Tallin: „Jetzt fehlen mir nur noch fünf UEFA-Länder“ (von 55).

Michael M. aus Oberwinter, 70 Jahre, geht seit 50 Jahren zu den Heimspielen des TuS Oberwinter, alle Auf- und Abstiege inklusive. Immer konsistent: Die gute Bratwurst.

Integration durch Fußball

Antonio Lopez

Der Siebenjährige „landete“ hart in Deutschland. Für seinen Vater gab es beruflich im Spanien der rechten Militärdiktatur keine Perspektive mehr.

Er bekam Arbeit bei der Rekofa in Ahrweiler. Aber die Wohnung lag in Kesseling. Als er mit Vater, Mutter und Bruder Angelo dort ankam, traf Antonio an jenem Septembertag 1960 in seinen kurzen weißen Hosen. „... ohne Freunde, ohne Sprachkenntnisse fand ich mich auf einmal in einem kleinen Bergdorf in der Eifel mit ein paar hundert Seelen wieder – ganz ängstlich und fast alleine“. (Lesung „Von weit her ... jetzt hier“, 04.08.2012, Remagener Marktplatz).

Vaters neuer Arbeitsplatz führte die Familie nach Oberwinter. Antonio traf mit zehn Jahren seine „erste wichtige Entscheidung im Leben“. Er meldete sich und seinen Bruder beim TuS

Oberwinter an. Alles fügte sich zum Guten: „Ich hatte jetzt ein schönes Zuhause, ich hatte endlich Freunde und ich konnte einigermaßen Deutsch sprechen. Mit dem Begriff Heimat konnte ich damals bestimmt nichts anfangen, heute glaube ich, dass an diesen Tagen in mir die zweite Heimat geboren wurde.“ (Lesung). Die Spieler-Gemeinschaft gab ihm Halt: „Denn hier erfuhr ich Geborgenheit. Mein erstes deutsches Wort war übrigens ‚Tor‘.“

Es kam vor, dass Antonio Lopez bei Auswärtsspielen als Ausländer beschimpft wurde. „Aber dann stand meine Mannschaft komplett hinter mir. Ich war nicht ‚Spanier‘, sondern Oberwinterer.“

Ich bin dafür mein Leben lang dankbar. Und deshalb engagiere ich mich von Herzen im Sport und in der Kommunalpolitik.“ HG



ANTONIO LOPEZ

Geboren **1953** in Madrid,
seit **1960** in Deutschland,
seit **1963** in Oberwinter, Gastwirt

Spieler beim TuS Oberwinter **1963–2001**

Vorsitzender TuS Oberwinter: **Seit 2015**

Mitglied im Stadtrat Remagen: **Seit 2000**



Der Fußball und das Geld

Wäre Fußball nicht so schön, so spannend, voller Emotionen und rundum ein Erlebnis – die Freude daran wäre vielen Fußballfreunden wohl längst vergangen angesichts der ungeheuren Summen, die im modernen Profifußball bewegt und verdient werden. In der Ausstellung sind einige Zahlen und Statistiken dokumentiert.

Zum Beispiel eine Auflistung der Fernseheinnahmen an den Gesamteinkünften der Bundesliga (Saison 2018/2019), oder eine Bilanz der Effektivität des eingesetzten Geldes (2016/2017). Kauft Geld Tore? Nicht automatisch, aber langfristig wohl durchaus.



Wo man hinschaut: Geld regiert die Fußballwelt, nicht zuletzt wegen hoher Erlöse durch Fernsehübertragungen. Foto: Hildegard Ginzler

Vorstellung Denkmalverein

Der Verein zur Förderung der Denkmalpflege und des Heimatmuseums in Sinzig e. V. besteht seit 1978 und ist getragen von engagierten Bürgerinnen und Bürgern.

Sie haben es sich zum Ziel gesetzt, Denkmäler in Sinzig und die Historie der Stadt in der Öffentlichkeit publik zu machen, auch durch die Förderung des Heimatmuseums Schloss Sinzig. In diesem Rahmen organisiert und fördert der Verein auch Arbeiten zur Dokumentation der Sinziger Geschichte mit Publikationen und Ausstellungen wie der Vereinsretrospektive „Anstoß – 111 Jahre SC Rhein-Ahr“.

Der Verein befasst sich intensiv mit erhaltenswerten Bauwerken, Kleindenkmälern und

musealen Kostbarkeiten in Sinzig sowie weiteren Themenstellungen der Denkmalpflege.

Vereinsmitglieder waren wesentlich daran beteiligt, dass im Jahre 1978 die Lösung für die Rettung des Sinziger Zehnthofes gefunden wurde. In jenen dramatischen Tagen war mit dem Abriss bereits begonnen worden, als sich die späteren Vereinsgründer für die Rettung stark machten.

Aus Vereinsmitteln werden Projekte im Sinne des Denkmalschutzes und der Museumsarbeit gefördert.

Weitere Informationen unter:
www.museum-sinzig.de





SC daheim

Jubiläumszeitschrift



111 Jahre



SC Rhein-Ahr Sinzig

111 JAHRE SPORT CLUB RHEIN-AHR SINZIG – WÜNSCHE UND ANGEBOTE

Im Mai 1910 kamen die Gründer unseres Vereins zusammen und gründeten den „Rhein-Ahr“ Sinzig, den heutigen Traditionsverein Sport-Club Rhein-Ahr Sinzig 1910 e. V.

Der „Rhein-Ahr“ Sinzig blieb nicht lange konkurrenzlos. 1911 vereinigten sich weitere Anhänger des runden Leders zu dem Fußballverein „Rheinland“ mit einem Sportplatz an der Glasfabrik. Es kam zu gut besuchten Lokalkämpfen und in den Folge zur Vereinigung der „Sinziger“ Rheinland-Elf und der Rhein-Ahr-Elf, man bildete eine schlagkräftige Mannschaft aus den Spielern beider Vereine. Höhen und Tiefen mussten bis heute überwunden werden, die Historie ist auch schon kurz in diesem Heft beschrieben. In unseren Jubiläumshäften, bei Wikipedia und auf unserer Homepage können Sie noch mehr nachlesen. Hier wollen wir nur auf unsere Wirkungsstätten eingehen.

Ende 1910 wurde der erste Sportplatz, die Rennbahn, eingeweiht. Der damalige Bürgermeister Ortsiefer, der dem jungen Verein durch großzügige Spenden mit auf die Beine half, gab die Rennbahn des 1890 gegründeten damaligen Radfahrvereins, der sich in städtischem Eigentum befand, zum Umbau frei, und in kürzester Zeit hatten die Fußballbegeisterten ein für damalige Verhältnisse ideales Spielfeld geschaffen.

In den folgenden Jahren wurden verschiedene Sportanlagen benutzt - an der Westumer Straße und an zwei Standorten links der Ahr zwischen der heutigen Kölner Straße und der Eisenbahn. Der 1927 neugewählte, langjährige Vorsitzende Andreas Rolser raffte unter größten

**Auszug aus der „Sinziger Zeitung“
im Mai des Jahres 1910:**

Es ist beabsichtigt, in Sinzig einen Fußballverein zu gründen. Alle Interessenten werden gebeten, sich am Sonntag um 20.00 Uhr im Cafe Zepp zu einer Besprechung einzufinden.

Heinrich von Lennep

Karl Inhoffen

Opfern seine fußballbegeisterten Anhänger zusammen. Man sah ein Bild, das heute der Vergangenheit angehört. Allabendlich zogen die Anhänger des runden Leders mit Schaufel und Hacke zur Rheinallee und man schuf dort bis 1928 eine Sportplatzanlage. Von 1928 bis 1945 stand dieser neu erstellte Platz an der Rheinallee, vermutlich links in Richtung Rhein gesehen. 1945 ging diese infolge Kriegseinwirkung auch wieder verloren.

Die Auswirkungen des Krieges mit totalem Zusammenbruch auf allen Gebieten hinterließen auch für den Sport einen scheinbar hoffnungslosen Zustand. Einschränkende Maßnahmen der Besatzung wie Verbote, Bestimmungen und Verordnungen mancher Art erschwerten in gleichem Maße, wie die Unmöglichkeit einer normalen Materialbeschaffung, die Wiederaufnahme des Sportbetriebes. Inmitten dieses Chaos der Nachkriegszeit rührten sich unsere Kräfte für eine Wiederaufnahme des Fußballsports. Hier gebührt ein besonderer Dank der damaligen französischen Besatzungstruppe, die in der Rheinallee zu Ehren eines gefallenen

Offiziers eine großartige Sportanlage errichtet hatte. Zur Einweihung trat man an die Freunde des Fußballsports heran, eine Sinziger Elf gegen die französische Standortmannschaft spielen zu lassen. Dieses erste Nachkriegsspiel endete mit einem 2:1-Sieg der Sinziger Mannschaft vor über 1000 Zuschauern. Im Jahr 1947 verloren wir auch diese Sportstätte und konnten den Spielbetrieb nur durch Hilfe des SV Remagen durchführen, weil wir dort spielen durften. Die Saison 1948/1949 konnte dann auf dem neu geschaffenen Sportplatz an der Ahrbrücke durchgeführt werden. 1964 wurde dann unser heutiges Rhein-Ahr Stadion eingeweiht. Der SC sagte der Stadt Sinzig Danke.

Das heikelste Kapitel in der 111jährigen Vereinsgeschichte sollte immer wieder die Sportplatzfrage werden. Damals der Ort, wo man spielen konnte, heute nicht der Ort, sondern der Belag, auf dem moderne Vereine spielen.

Kunstrasenplatz anstelle Ascheplatz

Auf der Wunschliste vieler Fußballspieler des SC Rhein-Ahr Sinzig obenan steht ein Kunstrasenplatz. Denn damit wäre der Verein wieder wettbewerbsfähig gegenüber vielen Vereinen in der Region, die bereits über einen Kunstrasenplatz verfügen.

Der Naturrasenplatz ist je nach Witterung, zum Schutz des Rasens oftmals für den Spielbetrieb gesperrt. Dann bleibt nur der Ascheplatz für die Trainingseinheiten und Spiele. Dies führt seit einigen Jahren dazu, dass zunehmend talentierte Spieler, aber auch Eltern unserer Fußballjugend sich für einen anderen, dahingehend besser ausgestatteten Verein entscheiden.

Jetzt wäre ein guter Zeitpunkt, auch unserem Verein die Möglichkeit zu geben, seine Jugend und Senioren auf einem Kunstrasenplatz auszubilden und spielen lassen zu können.

Ein Vereinsheim für alle Sportler

2016 wurde das alte Sportlerheim abgerissen, da die Substanz durch Feuchtigkeit so marode war, dass eine Sanierung als unwirtschaftlich bescheinigt wurde. Um zumindest die Trainingsgeräte, Bälle etc. lagern zu können wurde seitens der Stadt eine „Interimslösung“ mittels einem alten Container geschaffen, die jetzt bereits fünf Jahre andauert. Der Container ist zu klein und zu witterungsanfällig, als dass unser Equipment geschützt unter zu bringen wäre oder man sich darin vielleicht sogar heimisch und wertgeschätzt fühlen könnte.

Damals, im Jahr 2016, schrieben wir dazu in einer Pressemitteilung und in unsere Stadionzeitung:

Als Übergangslösung wurde in den vergangenen Tagen ein Seecontainer neben dem Sportlerheim installiert, der künftig zur Unterstellung der Ausrüstung, insbesondere für die Jugendarbeit dienen wird. Der SC Sinzig dankt an dieser Stelle besonders Berthold Schmickler von der Stadtverwaltung, für die Unterstützung. Mittelfristig strebt der Vorstand hierfür an, dass eine finale Lösung herbeigeführt wird, die mit der Stadt besprochen werden soll, zumal auch das Gebäude des Platzwartes am Eingang zum Rasenplatz aus dem Jahre 1964 nicht mehr den heutigen Anforderungen für einen modernen Trainingsbetrieb genügt.



Das alte Sportlerheim war in früheren Zeiten die Heimat vieler Sinziger Fußballspieler



Aufgrund erheblicher Schäden der Bausubstanz durfte das Heim in den letzten Jahren nur noch zur Lagerung von Trainingsgeräten genutzt werden.



Vision eines Kunstrasenplatzes anstelle des links noch vorhandenen Ascheplatzes.



Dient momentan zur Lagerung der Trainingsgeräte. Bei einem Einbruch wurden alle Fußball gestohlen.



Ebenfalls bereits Geschichte: ein Festzelt diente einige Jahre als Treffpunkt für die Fußballspieler.

Die Menschen hinter SC Rhein-Ahr Sinzig

DER VORSTAND



Jürgen Saess, Silvia Mühl, Christan Engelmänn, Hendrik Schaefer, Fabian Fabritius, Pascal Horey, Antonio Almeida, Niklas Saess

Geschäftsführender Vorstand:

- Silvia Mühl (1. Vorsitzende)
- Fabian Fabritius (2. Vorsitzender / Sportlicher Leiter)
- Jürgen Saess (Geschäftsführer)

- Jugendleiter: Hendrik Schaefer
- Beisitzer: Emin Er, Pascal Horey, Niklas Saess und das Vereinsurgestein Antonio Almeida.
- Seniorenbeirat: Jürgen Glück (Ehrevorsitzender)
- Elternbeirat: Benedikt Engel

UNSERE VEREINSVORSITZENDEN

1910	Heinrich von Lennep †	1946	Matthias Herbst †
1911–1920	Peter Briel †	1947–1955	Custav Lohre †
1921	Johann Simons †	1955–1972	Konrad Jopp †
1922	Heinrich Briel †	1972–1978	Dr. Karl Fleischmann †
1923	Paul Knupfer †	1978–1981	Bernhard Aarhus
1924	Balthasar Keller †	1981–1986	Heinrich Schuster †
1925	Karl Schirmbeck †	1986–1992	Wolfgang Wissem
1926	Matthias Herbst †	1992–2007	Jürgen Glück
1927–1932	Andreas Rolser †	2007–2010	Karl-Heinz Walser
1933	Karl Kaufmann †	2010–2014	Jens Reinhold
1934	Peter Frings †	2014–2017	Sascha Sieburger
1935–1945	Josef Saleck	2017–2018	Silvia Mühl (kommissarisch)
1945	Hans Goller †	2018–b. a. w.	Silvia Mühl



2020

Bruno Decker †

UNSERE SCHIEDSRICHTER

Im Laufe von 111 Jahren haben unzählige Schiedsrichter als Unparteiische für unseren SC auf den Spielfeldern im Fußballkreis, Verbandsumfeld und sogar in einem Fall Deutschland- und Europaweit als Leiter, Linienrichter, Beobachter und Helfer ihrem Sport gedient.

Stellvertretend für alle Schiedsrichter, die seit Anbeginn für den SC Sinzig tätig waren, sei

hier unser Ehrenmitglied Josef Drohten, unser Ewald Fuchs, Ehrennadelträger des SC Sinzig in Bronze, Silber und Gold sowie Edgar Steinborn, der seine herausragende Laufbahn beim SC Sinzig startete.

Aktuell pfeifen Luca Horey und Tufan Nalca für den SC Rhein-Ahr Sinzig.



Luca Horey

„Mein Name ist Luca und ich bin 19 Jahre alt. Beim SC Sinzig habe ich alle Jugenden überwiegend als Torwart, aber auch als Feldspieler durchlaufen, bis ich mich im Sommer 2018 dazu entschied, Schiedsrichter für den Verein zu werden.“

Meine Fußballgene liegen in der Familie: Mein Opa „Bobby“ spielte damals in der Lücke-Elf und war dem SC lange treu. Auch mein Bruder Pascal spielt seit Jahren in der 1. Mannschaft mit.

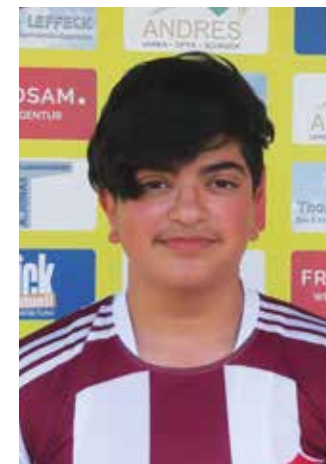
Der Gedanke Schiedsrichter zu werden ging mir bereits länger durch den Kopf. Es dauerte etwas, bis ich mich letztendlich dazu entschied, den Gedanken zur Realität werden zu lassen.

Jedes Spiel hat zwar seine Höhen und Tiefen, allerdings macht es mir immer noch genauso viel Spaß wie am Anfang und ich versuche immer die beste Leistung aus mir rauszuholen.“



Tufan Nalca

„Als ich 3 Jahre alt war, fing ich in Remagen mit dem Fußballspielen an. Viele Pokale und Medaillen konnte ich sammeln, was mich sehr freute und total aufregend für mich war. Als ich 6 Jahre alt wurde, zogen wir nach Sinzig. Mein dortiger Trainer Toni lehrte mich unter anderem Pass- und Schusstechniken, sodass ich in der Folge viele Tore mit meiner Mannschaft schießen konnte. Meine Leidenschaft zum Fußballspielen ist ungebrochen, nein sogar gestiegen, weil ich mittlerweile zusätzlich Schiedsrichter geworden bin. Inspiriert wurde ich dazu durch meine jetzigen Trainer Niklas und Ardit. Ein schöner Nebeneffekt ist, dass ich zusätzliches Taschengeld und Erfahrungen sammeln kann. Egal, auch wenn Fußball nur ein Hobby ist, danke ich meinem Verein SC Rhein-Ahr Sinzig für die vielen Erfahrungen, die ich sammeln darf. Ich hoffe, dass die Pandemie in Kürze abflacht oder besser noch endet, sodass ich meinem Hobby wieder voll und ganz nachgehen kann.“



UNSERE TRAINER UND BETREUER

Christoph Bouhs

Trainer der 1. Mannschaft

„Freuen uns, wenn es wieder losgeht“
- Trainer Christoph Bouhs im Interview

Fast auf den Tag genau sieben Monate liegt das erfolgreiche Trainerdebüt von Christoph Bouhs zurück, der bei seinem Einstand am 18. Oktober 2020 einen 1:0-Heimsieg gegen die SG Kempenich II feiern durfte. Es folgte noch das Gastspiel beim Ahrweiler BC III, seither ruht der Ball. In Corona-Zeiten nachvollziehbarerweise – und doch ist so langsam aber sicher Licht am Ende des Tunnels zu sehen. Die Planungen für die kommende Saison laufen auf Hochtouren & Bouhs sowie das gesamte Team des SC Sinzig freuen sich auf die kommenden, sportlichen Herausforderungen.



Christoph Bouhs über:

... die ersten Monate als Chefcoach der 1. Mannschaft:

„Meine ersten Eindrücke, speziell zu Beginn, waren durchaus positiv. Wir hatten direkt „Drive“ drin, eine tolle Trainingsbeteiligung und waren uns sicher, die inzwischen abgebrochene Saison erfolgreich zu Ende zu bringen. Corona hatte andere Pläne und hat dafür gesorgt, dass wir seit Oktober mit Ausnahme einiger Online-Sessions nicht viel machen konnten. Trotzdem freuen wir uns, wenn wir bald wieder loslegen dürfen.“

... die sportlichen Ziele in der kommenden Saison:

„Wir wollen auf jeden Fall oben mitspielen. Die Qualität dafür ist definitiv da und wenn wir das vorhandene Potential ausschöpfen, ist das auch

definitiv realistisch. Mit Ausnahme von Manuel Schmitt, der zurück nach Mayen wechselt, hat auch der gesamte Kader der Vorsaison für die kommende Spielzeit zugesagt. Hinzu kommt, dass Murat Üydül umzugsbedingt maximal sporadisch zur Verfügung stehen wird.“

... externe Neuzugänge:

„Bislang konnte wir zwei externe Neuzugänge verpflichten. Mit Marcel Gardelegen vom FC Gönnersdorf konnten wir einen Spieler verpflichten, der zuletzt in der B-Klasse gespielt hat und uns in der Zentrale sofort weiterhelfen wird. Emanuel Orfeo hat ja schon bis 2015 für unser Team gespielt, zuletzt hat er beim SV Beuel im Bonner Bereich gekickt. Auch er wird uns durch seine Spielweise und Erfahrung sofort verstärken. Mit weiteren Spielern sind wir noch in Gesprächen, das wird allerdings erst kommuniziert, wenn es fix ist.“

... einen Ausblick auf die kommenden Monate:

„Ich freue mich einfach, wenn endlich wieder Normalität einkehrt. Wenn wir wieder unter vernünftigen Voraussetzungen trainieren dürfen, mit allen hiermit verbundenen Aspekten.

Und die Kirsche auf der Sahnetorte sind natürlich die Spiele an den Wochenenden. Packende, spannende Partien vor Zuschauern – jeder, der den Fußball liebt, wird das nachvollziehen können. Allein der Gedanke hieran sorgt schon für Vorfreude.“

Clemens Scholte

Clemens Scholte ist Spieler in unserer 1. Mannschaft. Während unserem Coronaschlaf hat er sich entschieden, sich ab der neuen Saison 2021/2022 zusätzlich bei unserer Jugendarbeit mit einzubringen. Der Vorstand freut sich auf sein Wirken und wünscht Clemens bei seiner ehrenamtlichen Tätigkeit für den Verein ein gutes Händchen mit den Jugendlichen und den Erfolg des Tüchtigen.



Paul Buta

Paul Buta trainiert mit Benedikt Engel zusammen die E-Jugend „Ich spiele schon von klein an Fußball. In Rumänien habe ich in der Kreisliga gespielt. Hier in Deutschland habe ich bisher bei Bachem-Walporzheim gespielt und spiele jetzt beim SC Rhein-Ahr Sinzig. Hier konnte ich mich gut einfügen und spiele gern mit der Mannschaft in der C-Klasse.“



UNSERE TRAINER UND BETREUER

Ardit Elshani

Seit 2018 wirbelt Ardit Elshani im Mittelfeld der ersten Mannschaft des SC Rhein-Ahr Sinzig. Der gebürtige Kosovare kam von der SG Westum/Löhndorf und wusste sich schnell durch seine unbekümmerte, direkte Art zu integrieren und ist auch heute noch einer der wohl beliebtesten Akteure im Vereinsumfeld. Trotz zahlreicher externer Angebote hält er auch heute noch den Barbarossastädtern die Treue.

Seit dem Sommer 2019 zeigt sich Elshani zusammen mit Niklas Saess für die Jugend-Jahrgänge 2007 und 2008 verantwortlich. Dabei ist Elshani auch im Kreise der Jugendlichen höchst beliebt. Legendär sind dabei die Auswärtsfahrten, bei denen sich die Jugendlichen regelrecht um einen Platz im Auto Elshanis reißen.

Christian Engelmann

Seit seinem 10. Lebensjahr spielt Christian Fußball. Zunächst war er 5 Jahre in der Jugend von Bad Breisig, bevor er zum SC nach Sinzig wechselte. Nach 4 Jahren Jugendlaufbahn wurde er in unsere 1. Mannschaft aufgenommen. Mit einer relativ jungen Mannschaft und tollem Zusammenhalt hat sich diese von Jahr zu Jahr gesteigert und konnte den Aufstieg in die C-Klasse feiern. Für die kommende Spielzeit erhoffen sich die Mannschaft eine gute Spielzeit mit einem Platz im oberen Drittel der Tabelle.

Bereits nach Ende seiner Jugendzeit begann Christian als Jugendtrainer und wurde später Jugendkoordinator. Seine Motivation entspringt dem Grund, selber in der Jugend von engagierten und motivierten Trainern und Betreuern begleitet worden zu sein. Als Fußballbegeisterter ist Christian unserem Verein so stark verbunden, dass er hofft, auch mit seiner Arbeit als Trainer im Jugendbereich seine Wünsche für die Zukunft zu realisieren. Dazu zählen, dass der Verein in der Jugend wieder durchgehend besetzt ist und sich weitere Engagierte finden, die sich im Verein einbringen und die Zukunft mitgestalten wollen.



Benedikt Engel

1975 wurde Benedikt als Sinziger Urgestein geboren, ist verheiratet und hat zwei Kinder.

„Ich bin dem SC Sinzig schon gefühlt ewig verbunden.“, so Benedikt. Selber hat er als Kind und Jugendlicher in schwarz-gelb gespielt. Mittlerweile ist Benedikt als Spielervater und Jugendtrainer für unseren SC aktiv, er unterstützt dabei Paul Buta beim Training der E-Jugend.

Dem Nachwuchs sportliche Leistungsgedanken mit Spaß und Respekt für sich und den Gegner zu vermitteln, ist seine Motivation.



Niklas Saess

Im Sommer 2014 stieß Niklas Saess zum SC Rhein-Ahr Sinzig. Als Spieler hatte er seine vorherige Karriere beim Ahrweiler BC, der SG Westum/Löhndorf und dem SC Bad Bodendorf verbracht. Schnell etablierte sich Saess als feste Größe im zentralen Mittelfeld der Barbarossastädter und feierte unter Trainer Tim Pelzer im Sommer 2017 den Aufstieg in die Kreisliga C. Nach einigen Jahren als Kapitän ist er inzwischen als spielender Co-Trainer an der Seite von Trainer Christoph Bouhs tätig.

Im Sommer 2019 übernahm er zusammen mit Ardit Elshani die Verantwortung für die damalige D-Jugend. Inzwischen wurde aus dem Duo ein Trio, das um Christian Engelmann erweitert wurde. Gemeinsam trainiert das Trainerteam in der Saison 2020/21 die C- und D-Jugend. „Es macht Spaß die Jungs zu trainieren und mit ihnen bei jedem Training Fortschritte zu machen. Wir arbeiten natürlich darauf hin, den ein oder anderen in ein paar Jahren auch in unserer ersten Mannschaft spielen zu sehen“, erklärt Saess.



UNSERE TRAINER UND BETREUER

Georg Engel

Georg Engel hat als Spieler beim SC Rhein-Ahr Sinzig gespielt, dann beim SC 07 in Bad Neuenahr, von dort aus beim VFC Neuwied und wieder in Bad Neuenahr. Dabei spielte er in der höchsten Amateurliga, hat 60 Spiele in der FVR-Auswahl (Fußball Verband Rheinland) absolviert und wechselte dann in die Süd-West-Auswahl unter Trainer Jupp Derwall.

Seine B-Lizenz als Trainer hat er 1980 erworben, die DFB-A-Lizenz folgte 1989. Georg hat viele Vereine trainiert, u.a. 2010 war er Bundesliga-Trainer der Damen in Bad Neuenahr. Heute trainiert er mit Antonio Almeida unsere Bambinis, was ihm immer sichtlich Freude macht.



Georg Engel und Antonio Almeida mit ihren Bambinis

Antonio Almeida

Antonio Almeida gilt als Urgestein beim SC Rhein-Ahr Sinzig. Woche für Woche stehen „seine“ Bambinis für ihn im Fokus. Antonio hat neben seiner Familie eine große Leidenschaft, den Fußball und ganz besonders die Nachwuchsarbeit. Hierin sieht er seit vielen Jahren im Verein seine ganz speziellen Aufgabe: Eine Rasselbande von Bambinis und er als Trainer mittendrin! Dabei gilt es für ihn, nicht nur die Übersicht zu behalten, sondern den Kids auch ein Entertainer zu sein, um sie vom ersten Moment für den Fußball zu begeistern und ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten zu steigern. „Und so mancher unter meinen Fittichen herangezogener Bambini spielt heute in Köln oder Leverkusen“, weiß Almeida mit ein wenig Stolz in seiner Stimme zu berichten.

„Herzlichen Glückwunsch Toni, du hast es verdient.“



Wurde für sein langjähriges Engagement in der Fußball-Jugendarbeit beim SC Rhein-Ahr Sinzig vom DFB ausgezeichnet: Antonio Almeida (vorne 2. v. li.)

Besondere Auszeichnung im Jahr 2020 für Antonio Almeida. Das Urgestein des SC Sinzig erhielt von Wolfgang Winter, Ehrenamtsbeauftragter des Fußballkreis Rhein/Ahr für sein jahrzehntelanges Engagement die DFB-Ehrensamts-Uhr. Es gratulierten der Kreisbeigeordnete Friedhelm Münch, Ortsvorsteher Alexander Albrecht, der Vorsitzende des Fußballkreises Toni Sesterhein und der Beigeordnete der Stadt Sinzig, Hans-Werner Adams.

Unsere jüngste Historie zur 1. Mannschaft

1. MANNSCHAFT – NACH SCHIFFBRUCH FOLGTE DER WIEDERAUFSTIEG

Hinter der 1. Mannschaft des SC Rhein-Ahr Sinzig liegen turbulente Jahre. Im Sommer 2013 schienen nach dem sportlichen Absturz in die Kreisliga D die Lichter auszugehen. Zu groß der sportliche Umbruch, zu kompliziert die Gestaltung des Wiederaufbaus, sowohl im sportlichen Bereich, als auch im Gesamtvorstand dahinter. Doch was der Sargnagel hätte sein können, entpuppte sich als Startschuss in eine neue Zeitrechnung. Mit dem ehemaligen Spieler und Torjäger Tim Pelzer verpflichtete der Verein einen neuen Trainer, der nicht nur binnen kurzer Zeit einen fast komplett neuen und jungen Kader auf die Beine stellte, sondern auch die Begeisterung innerhalb des Vereins nach zu entfachen verstand.

Wiederaufstieg mit Tim Pelzer

Unter Pelzer stabilisierte sich der Verein sportlich – einem zehnten Platz in der Premiersaison 2013/14 folgte der vierte Rang 2014/15.

Nach dem dritten Platz 2015/16 stand man im Sommer 2017 endlich am lang ersehnten Ziel. Der Wiederaufstieg in die Kreisliga C wurde durch den Meistertitel in der Kreisliga-D-Saison 2016/17 eingetütet. Mit Erreichen dieses Meilensteines beendete Pelzer sein Engagement und übergab das Zepter an Murat Üydül, der als dienstältester Spieler der 1. Mannschaft der Barbarossastädter prädestiniert für die Nachfolge des Erfolgstrainers war.

Etablierung durch Murat Üydül

Auch das Engagement von Murat Üydül erwies sich als Glücksgriff: Der in der Mannschaft hoch angesehene Leitwolf wusste die Mannschaft erfolgreich in der Kreisliga C zu etablieren. Im ersten Jahr sprang ein hoch respektabler vierter Platz heraus, in der Saison 2018/19 musste man aufgrund etlicher Verletzungsprobleme mit dem siebten Rang Vorlieb nehmen. Die letzte Saison fiel dann der Corona-Krise zum Opfer.



Unter Coach Tim Pelzer (li.) gelang der Wiederaufstieg in die C-Klasse, hier mit dem Ex-Vorsitzenden Sascha Sieburger



Die aktuelle 1. Mannschaft (v. l. n. r.): Henrik Schaefer, Evgenij Karnauschenko, Isam Nasr, Manuel Schmitt, Kais Nasr, Christian Engelmann, Eric Tukven, Niklas Saess, Ex-Trainer Markus Laux. Vorne: Lars Horak, Ardit Elshani, Adrian Schefczyk, Rafael Romero Flerus, Nico Koch, Clemens Scholte. Ganz vorne: Tobias Schlug, Frederic Kunik

Im Sommer 2020 wurde dann mit Markus Laux ein neuer Cheftrainer verpflichtet, nachdem Üydül aus beruflichen und familiären Gründen sein Amt niederlegte und nur noch als Spieler zur Verfügung stand. Laux trat bedauerlicherweise schon im Herbst 2020 von seinem Amt zurück – es folgte der aktuelle Trainer des Traditionsvereins – Christoph Bouhs. Auch er spielte zuvor jahrelang für den Sportclub, bevor er sich erste Sporen im Trainergeschäft bei der SG Westum/Löhndorf verdiente.

Unter Bouhs steht der SC Sinzig vor der Herausforderung, die erste Mannschaft erstmals seit der Saison 2011/12 wieder in die B-Klasse zu führen. Ein durchaus ambitioniertes Vorhaben, da die Liga angesichts der Konkurrenz sportlich sehr stark besetzt ist. Und doch hat

man beim Sportclub im vergangenen Jahrzehnt schon so manche Herausforderung gemeistert. Mit einer gesunden Mischung aus dem bestehenden Kadermaterial und externen Neuzugängen wird im dann fünften Jahr der Klassenzugehörigkeit ein erneuter Angriff unternommen, um das Flaggschiff des SC Rhein Ahr Sinzig wieder ins Kreisliga-Unterhaus zu führen.

JUGENDARBEIT

Im Vordergrund steht der Spaß am Fußball und Mannschaftssport. Dazu macht sich der SC Rhein-Ahr Sinzig zur Aufgabe, ein altersgerechtes Training für jede Jugendmannschaft mit ausgebildeten Trainer/-innen anzubieten. Dies ist verbunden mit der Zielsetzung, allen Kindern und Jugendlichen eine „soziale Heimat“ zu bieten, soziale und integrative Kräfte zu fördern, das Team- und Fairplay-Verhalten

vorzuleben und die Förderung der Persönlichkeit voranzutreiben. Hierzu gehören auch die Entwicklung von Eigenverantwortung, Eigeninitiative, sowie die Förderung von Selbstbewusstsein, Selbstkritik, Motivation, Leistungswillen, Fairness und Toleranz. Von großer Bedeutung ist auch das „Miteinander“, ob Alt oder Jung – der SC Rhein-Ahr Sinzig sieht sich als große Familie.



D-Jugend:
Trainer Niklas Saess, Cuwan Akbas, Tufan Nalca, Muhammed Altarcho, Fynn Fleischer, Erjon Ajazi, Julien Kühn, Trainer Christian Engelmann
Vorne: Matthias Engel, Daniel Alo, Alexander Reisdorff, Bankin Rashid, Maxim Karnauschenko



C-Jugend:
Trainer Niklas Saess, Muhammed Altarcho, Feraz Alo, Fritz Völker, Christopher Schmitt, Gooma Altarcho, Anton Schmadtko, Trainer Christian Engelmann
Vorne: Fynn Fleischer, Erjon Ajazi, Sami Hasso, Mehdi Ghandoura, Gabi Alshanaa



Das Fußball-Ferien-Camp
Ein Spaß für Klein und Groß



Gruppenbild vom Ferien-Camp 2017

Fördermöglichkeiten

EINE MITGLIEDSCHAFT BEI UNS, DIE SICH IN ZUKUNFT DOPPELT LOHNEN KANN DANK REGIO-CASHBACK.

Der SC Rhein-Ahr Sinzig 1910 e. V. beabsichtigt im Jahr seines 111-jährigen Bestehens für all seine Mitglieder und Sponsoren neue Mitglieds- bzw. Sponsorenausweise auszugeben. Die Ausweise sollen zusätzlich für regionale Rabattaktionen bei ihren Partnern und Sponsoren Gültigkeit haben. Dieses wollen die Verantwortlichen über all ihre Medienkanäle (Homepage, Facebook, Instagram etc.) bewerben und bekannt machen.

Mit dem Erwerb der Mitgliedschaft beim SC Rhein-Ahr Sinzig bekommt man einen Mitgliedsausweis. Auf jedem Mitgliedsausweis ist ein QR-Code, der auf unsere Sponsoren und Partner verweist und verlinkt. Wir sind mit unseren Sponsoren und weiteren Freunden in Gesprächen und versuchen mit diesen ein Regio-Cashback aufzubauen. Dadurch erhalten Sie als Mitglied bei teilnehmenden Geschäften einen Bonus, Rabatt oder ähnliches, wenn Sie mit Ihrem Mitgliedsausweis dort einkaufen.

Dem SC Sinzig, als der älteste Fußballverein in Sinzig, ist es sehr wichtig, dass alle Geschäfte und Dienstleistungsbetriebe in Sinzig und Umgebung diese Information über das Vorhaben als erste bekommen und somit alle die

Möglichkeit haben, an der Aktion, der SC Sinzig nennt sie „Regio-Cashback“, teilzunehmen. Mit der Ausgabe der Ausweise versucht der SC noch in diesem Jahr zu beginnen.

Was ist der Benefit für Geschäftstreibende beim Cashback?

Auf der einen Seite die Außenwirkung, auf der anderen Seite eine Möglichkeit zur externen Werbung und Förderung des Verkaufs. Ihr sozialpolitisches Engagements für die Sinziger Fussballwelt wird wertgeschätzt und auf der anderen Seite, wenn Sie es wünschen, kommen wir mit Spielern zu einem Besuch bei Ihnen vorbei, Fotos werden gemacht und mit einem Bericht zusammen wird eine für Sie kostenlose Werbung auf unseren Social-Media-Kanälen erfolgen. Auf Wunsch stellen wir zudem einmal im Jahr eine Spendenquittung aus.

Wenn Sie sich schon jetzt vorstellen können, als Sponsor oder Partner die SC Sinzig Jugend- und Seniorenarbeit zu unterstützen, können Sie sich sofort beim SC melden. Natürlich auch, wenn Sie mehr Infos brauchen. Kontaktieren Sie den SC unter info@sc-sinzig.de oder über Facebook oder Instagram. Die Verantwortlichen melden sich dann schnellstmöglich bei Ihnen.

WEITERE ANGEBOTE

Werde einfach so aktives oder passives Mitglied im Verein.

Mit deinem Mitgliedsbeitrag unterstützt du dann ab sofort die Ausbildung und Betreuung unsere Jugend- und Senioren-Spieler. Außerdem finanzierst du die notwendigen Ausgaben, die von uns jährlich an den Fußballverband Rheinland zu zahlen sind, mit.



Förderclub – fördere auch Du mit. Entweder mit einem festen Betrag ...

Wir rufen einen Förder-Club ins Leben. Der Club hat die Aufgabe unseren Verein bei seiner Arbeit zu unterstützen. Unterstützt werden sollen die Senioren- und Jugendmannschaften, deren Trainer, die Betreuer und unsere Schiedsrichter. Wenn nicht

anders von den Mitgliedern gewollt, werden wir die Mitglieder in jeder Ausgabe eines Stadionheftes und auf allen unseren Social Media Plattformen benennen. Auf Wunsch stellen wir einmal im Jahr eine Spendenquittung aus.



... oder WIR spielen um Ihren Betrag:

Jedes in der Saison 2021/2022 erzielte Tor honoriere ich mit einem Betrag von

1€ 2€ 3€ 4€ 5€ ___ €

Auf Wunsch erhalten Sie eine Spendenbescheinigung!

111 PATENSCHAFTEN FÜR 111 JUGEND-MITGLIEDSCHAFTEN

Für unser 111-jähriges Jubiläum kann und wird es aufgrund der Corona-Pandemie keine öffentliche Feier stattfinden können. Deshalb wurde durch den Vorstand vorgeschlagen, das dafür vorgesehene Budget für 111 Patenschaften zu nutzen.

Wir wollen „111“ neue junge Spieler*innen in unserer Jugend aufnehmen, ausbilden, betreuen und spielen lassen. Das Projekt mit dem Arbeitstitel „111 Jahre – 111 Spieler – 111 Patenschaften“ hoffen wir mit Förderern/Sponsoren/Paten zusammen durchführen zu können. Wir werden uns um die Trainer, die Betreuer, die Ausbildung und Anmeldung beim Fußballverband etc. kümmern.

111 Jahre –
111 Spieler –
111 Patenschaften

Was bedeutet die „Patenschaft“ für Sie?

Sie unterstützen als Pate ein oder mehrere Kinder durch Übernahme der Kosten für die sportliche Ausstattung (Fußballschuhe, Trainingskleidung), Übernahme des Mitgliedbeitrags usw.

Was ist der Benefit für Sie als „Pate“?

Auf der einen Seite wird die **Außenwirkung** Ihres **sozialpolitischen Engagements** für die Sinziger Jugend gesehen und wirkt für sich selbst, auf der anderen Seite ist es möglich, Ihr Patenkind auch als **Werbeträger** für Ihr Unternehmen zu nutzen. Auf Wunsch stellen wir zudem einmal im Jahr eine **Spendenquittung** aus. Außerdem, wenn Sie es wünschen, kommen wir mit dem Patenkind oder der Mannschaft zu einem Besuch bei Ihnen vorbei, Fotos werden gemacht und mit einem Bericht zusammen wird eine für Sie **kostenlose Werbung** auf unseren Social-Media-Kanälen erfolgen.

Wenn Sie Interesse haben, uns und unsere Jugend und Neuzugänge unterstützen zu wollen, jetzt noch nähere Informationen wünschen, würden wir Ihnen gerne persönlich das Projekt und Ihre Möglichkeiten dabei vorstellen und besprechen.

Wir freuen uns auf Ihre Terminanfrage: info@sc-sinzig.de



JUGENDTRAINER ODER BETREUER IM SC RHEIN-AHR SINZIG

Du liebst Fußballspielen auf einem Rasen- oder Hartplatz, möchtest Dein Können weitergeben und vorallem, Du hast Spaß daran, anderen zu zeigen, wie sie noch besser werden können?

Du hast Freude am Umgang mit Kindern und Jugendlichen, montags oder mittwochs ca. eine Stunde Zeit, Jungs an das Fußballspielen heranzuführen? Voraussetzung ist Geduld und die Fähigkeit, sich durchsetzen zu können, und so für die Kinder ein Freund und Trainer werden.

Wo? In Sinzig im Stadion.

Du wächst langsam in die Aufgabe eines Trainers rein. Bei Interesse besteht die Möglichkeit auch einen Trainerschein zu machen.

Wenn das bei Dir so sein sollte, dann bist Du bei uns richtig. Der SC hat bereits ein kleines Team und damit steht er Dir in allen Fragen und bei allen Situationen mit Rat und Tat zur Seite.

Trau Dich, einen Haufen fußballverrückter Kinder zum Erfolg zu führen!

Interesse?

Dann melde Dich beim Jugendleiter des SC, Henrik Schaefer per E-Mail an: jugend-srheinahr@gmx.de

Wir zahlen dir die Trainerausbildung und du stehst unserem Verein nach bestandener Prüfung für mindestens 3 Jahre zur Verfügung.



GELEBTE INTEGRATION BEIM SC SINZIG

Fußball verbindet – das zeigte sich auch bei unserem Schnuppertraining für Geflüchtete, das wir seit der interkulturellen Woche des Bürgerforums oftmals durchführen. Beim ersten Mal waren es fünf junge Männer aus Afghanistan, die unserer Einladung ins Stadion im Grünen Weg gefolgt waren, wo sie vom Trainer der Seniorenmannschaft eingewiesen wurden. Schon nach wenigen Minuten erkannten wir, welches Potenzial der ein oder andere Gast mitbrachte.

Das Schnuppertraining stieß allerdings nicht nur auf Gegenliebe innerhalb des Vereins. Im Vorfeld war es zu unschönen fremdenfeindlichen Äußerungen und sogar zum Austritt langjähriger Mitglieder gekommen, die nicht mit diesem Angebot einverstanden waren.

Die Akzeptanz, was Sport und Geflüchtete angeht, ist leider noch niedrig in der Öffentlichkeit.

Gemeinsames Training auf dem Platz ist von großem Wert auch für die sprachliche Integration. Nach jeder Trainingseinheit versteht man sich besser und hat neue Worte gelernt. Jeder, der eine Chance haben möchte und Fußball spielen will, bekommt die Chance beim SC Sinzig.

Unsere bisherige Arbeit fand bereits von vielen Seiten Anerkennung und Lob, zuletzt wurden wir auch von der DFB-Stiftung Egidius Braun für unser Engagement gelobt und unterstützt. Wir wollen uns aber nicht auf unseren Lorbeeren ausruhen und machen kontinuierlich weiter.



Gelebte Integration beim SC Sinzig: der 17-jährige Afghane Ramazan (re) erhielt für sein Engagement beim Fußball-Feriencamp besonderen Applaus.

UNSER ZIEL: AUFBAU VON MÄDCHENMANNSCHAFTEN

Die Schwierigkeit ist, dass sich fast keine Mädchen trotz wiederholtem Aufruf bei uns melden.

Das stimmt nicht so ganz, manche Mädchen oder deren Eltern melden sich, wollen dann aber nicht solange warten, bis wir genügend Mädchen zusammen haben, um eine Mannschaft zu melden.

Eine Problemlösung wäre zwar schon, dass die Mädels mit in den Jungenmannschaften trainieren und spielen dürfen, aber auch das wird oftmals von den anfragenden Eltern oder den Mädels selber nicht gewünscht.

Wir hoffen aber immer noch, diesen Teufelskreis in Zukunft durchbrechen zu können.

Also Mädels, bitte meldet euch zahlreich bei uns!



Unsere Partner und Sponsoren

Hier unsere Empfehlung an Mitglieder und Freunde des SC Sinzig



Schlusswort

DAS SCHLUSSWORT AUS DER JUBILÄUMSSCHRIFT VON 1960 HAT BIS HEUTE NICHTS AN AKTUALITÄT VERLOREN.

Wir wollen nicht auf den Lorbeeren vollbrachter Taten ausruhen, nicht in rosigen Zukunftshoffnungen schwelgen. Tradition verpflichtet! Immer wieder muss unter Kämpfen und Opfern das Können unter Beweis gestellt werden.

Im Wechselspiel der Kräfte wird im Auf und Ab allen Geschehens auch dem Sport-Club Rhein-Ahr Sinzig mancher Rückschlag nicht erspart bleiben. Die Geschichte unseres Vereins lehrt, dass zum Leben auch immer der Kampf gehört. Die Härte unseres Existenzkampfes hat unsere Arbeit geformt. Von der Geburtsstunde bis zum heutigen Tage sind die in der Gemeinschaft ruhenden Kräfte nie erlahmt, die Lebenskraft ist nie gebrochen worden, sondern aus den kleinsten Anfängen ist der Sport-Club Rhein-Ahr Sinzig über weltpolitisch bedingte Höhen und Tiefen das geworden, was er heute ist.

Auch nach dem gewaltigen Niedergang durch den Zusammenbruch 1945 ist unsere Gemeinschaft ständig gewachsen. Ein Beweis des Vertrauens aller sportliebenden Menschen in die Idee unserer guten Sache, aber auch ein Beweis des Bemühens der verantwortli-

chen Frauen und Männer des Vereins, dieses Vertrauen immer neu zu erwerben. Es wird die Aufgabe aller verantwortlichen Kräfte unseres Sport-Clubs sein, in Zukunft den alten und immer wieder jungen Sportgeist mehr zu festigen.

Wenn wir es erreichen, dass eine hohe Verantwortung gegenüber der Gemeinschaft und ein echtes sportliches Denken überall wieder Eingang finden, dann brauchen wir uns um das Wohl und Wehe unseres Sport-Clubs Rhein-Ahr Sinzig nicht mehr zu sorgen.

Dieses Ziel sollen die Mitglieder des Vorstandes und die Vereinsmitglieder bei ihrem Wirken immer vor Augen haben. Die Aufgabe, die Mitglieder mit diesem Gedankengut vertraut zu machen, wird nicht immer leicht sein, zumal in der heutigen Gesellschaft zeitbedingt der Sinn für ein Gemeinschaftsleben weitgehend verlorengegangen ist.

Es muss wieder eine echte Gemeinschaft werden, in der zwar die Persönlichkeit des einzelnen, des Menschen Würde, nicht untergehen dürfen, in der aber der Blick auf das Ganze für jeden eine Selbstverständlichkeit ist.

UNSERE SPONSOREN



KREATIV für

Ihren **ERFOLG!**

Webdesign, Online Shops,
Social Media, Video & Print



FRIEDSAM
ERFOLGSAGENTUR



02642/902090



agentur-friedsam.de

